

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
12 (1886)**

196 (22.8.1886)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1050700](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1050700)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 196.

Sonntag, den 22. August 1886.

XII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 20. August. Se. Majestät der Kaiser haben über die anderweitige Organisation der 1. und 2. Landwehr-Inspektion Folgendes bestimmt: 1) Die 1. Landwehr-Inspektion tritt unter die 1., die 2. Landwehr-Inspektion unter die vierte Division. 2) Der 1. Landwehr-Inspektion werden die Landwehr-Bezirks-Kommandos Königsberg i. Pr., Tilsit, Wehlau, Pögen und Goldap; der 2. Landwehr-Inspektion die Landwehr-Bezirks-Kommandos Znowrazlaw, Bromberg, Thorn und Preußisch-Stargard unterstellt. Die 1. beziehungsweise 2. Landwehr-Inspektion treten für die vorbezeichneten Landwehr-Bezirks-Kommandos an die Stelle und in das Ressortverhältnis der 1. und 2. beziehungsweise der 7. und 8. Infanterie-Brigade; die Beziehungen dieser Brigaden zu den übrigen Landwehr-Bezirks-Kommandos ihres jetzigen Bereichs bleiben unverändert. 3) Die Landwehr-Inspektoren sind nach Maßgabe ihres Dienstalters zur Stellvertretung des Divisions-Commandeurs heranzuziehen; ihre eigene Vertretung regelt sich nach den entsprechenden, für die Infanterie-Brigade-Commandeure maßgebenden Bestimmungen. 4) Vorbehaltlich Allerhöchster besonderer Bestimmung sind die Landwehr-Inspektoren alljährlich zu den Herbstübungen ihrer Division heranzuziehen. Diese Bestimmungen treten, soweit sie von der zeitigen Regelung abweichen, erst mit dem 1. Oktober 1886 in Kraft. Der Kriegsminister hat die bezügliche Allerhöchste Ordre unter dem 6. d. M. zur Kenntniß der Armee gebracht und dabei im Einverständnis mit dem Minister des Innern bestimmt, daß vom 1. Oktober d. J. ab diejenigen Ober-Ersatzkommissionen, bei welchen die Commandeure der 1., 2., 7. und 8. Infanterie-Brigade als Militär-Vorsitzende fungieren, die Bezeichnung: „Ober-Ersatzkommission 1 im Bezirk der 1., 2., 7. und 8. Infanterie-Brigade“, und diejenigen Ober-Ersatzkommissionen, welchen die Inspektoren der 1. und 2. Landwehr-Inspektion als Militär-Vorsitzende angehören, die Bezeichnung: „Ober-Ersatzkommission 2 im Bezirk der 1., 2., 7. und 8. Infanterie-Brigade“ zu führen haben.

Zufolge Allerhöchster Bestimmung wird zum 31. März 1887 das Füsilier-Bataillon 2. Posen'schen Infanterie-Regiments Nr. 19 von Hirschberg nach Görlitz, das 1. Schlesi'sche Jäger-Bataillon Nr. 5 von Görlitz nach Hirschberg und zum 30. September 1886 die 3. Eskadron 1. Schlesi'schen Dragoner-Regiments Nr. 4 von Polkwitz nach Lüben verlegt werden.

Ueber die Anwendung des Sozialistengesetzes bezüglich der sozial-demokratischen Druckschriften und Vereine sind in einer soeben erschienenen, vom Polizeisekretär Agrott in amtlichem Auftrage verfaßten Broschüre folgende Angaben enthalten, die wir nach einem uns zugehenden Auszuge mittheilen,

da die Schrift noch nicht vorliegt. Seit Erlass des Sozialistengesetzes bis zum 1. August d. J. sind durch Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ 948 Druckschriften verboten, 246 Vereine geschlossen worden. Von den verbotenen Druckschriften gehören 792 der Kategorie der Broschüren, Flugblätter etc. an, während 83 in Deutschland und 41 im Auslande erschienene Zeitungen unterdrückt wurden; außerdem wurden 32 einzelne Nummern verschiedener Zeitungen auf Grund des Sozialistengesetzes confiscirt. Der größte Theil der Verbote ging von preußischen Behörden aus, sodann folgen Sachsen, Baiern, Hamburg, Baden, Braunschweig, Hessen und Württemberg. Zu den verbotenen Vereinen, welche zusammen in 137 Orten ihren Sitz hatten, gehören ihrer Art nach 17 über ganz Deutschland verbreiteten Centralverbänden und 18 einzelnen Mitgliedschaften derselben an, 3 waren Central-Kassen, 100 Arbeiter- und Wahlvereine, 15 Mitgliedschaften der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands, 7 Fachvereine und 85 gesellige Vereine.

Strasburg rüftet sich schon zum Empfange des Kaisers. Mit frischen Farben werden die bisher düstergrauen Häuser angestrichen, die Bürgersteige säuberlich ausgebessert und die Straßen mit neuer Pflasterung versehen. Vom Kaiserpalais werden die Gerüste heruntergenommen, so daß dessen eble Formen jetzt freier betrachtet werden können. Der Kaiserplatz, bis jetzt eine öde Fläche, ist von freundlichem Grün überzogen; Bosquets und Ruheplätze werden bald dort angebracht sein. Nicht lange mehr, und Alt und Jung werden mit dem Winden der Kränze, der Decoration von Häusern und Plätzen beginnen. Der Kaiser wird am 10. September, Nachmittags 4 Uhr, über Kehl in Strasburg eintreffen; Abends findet großer Zapfenstreich, Beleuchtung des Münsters und Illumination der Stadt statt. Am 11. September ist große Parade auf dem Polygon, Paradeessen und Theatervorstellung, am 12. Festgottesdienst in der Thomaskirche und Pferderennen für Offiziere im Hippodrom, am 13. Beginn der Kaisermanöver, Promenadenconcert in der alten Markthalle und Besichtigung der Gartenbauausstellung, am 14. Ruhetag, Besichtigung des Münsters, Vorstellung der Behörden etc., Galaessen im Offizier-Casino; am 15. zweiter Manövertag, am 16. Ruhetag, Ausflüge der Füsilichkeiten, Generale und höchsten Beamten nach dem Odilienberg; am 17. Manöver, am 18. Manöver, Abends Fadelzug der Vereine Strasburgs, am 19. September erfolgt die Abreise des Kaisers nach Metz. Der Fremdenzufluß wird ein gewaltiger sein. Schon jetzt sind in den Hotels zahlreiche Bestellungen eingetroffen, und wer nicht horrend bezahlen will für Hotelrechnungen, Wagen und Tribünenbillets, wird gut thun, sich bei Zeiten vorzusehen. Wie der „Allgem. Corr.“ zu entnehmen ist, fragte Fürst

Alexander von Bulgarien kürzlich bei der Pforte an, ob er auf türkische Hülfen rechnen könne, falls er von Serbien angegriffen würde. Da die Pforte Bulgarien als einen Theil des türkischen Reiches betrachtet, so instruirte sie Gladban Effendi, dem Fürsten mitzutheilen, daß er in der erwähnten Eventualität türkische Hülfen erhalten werde. Den Gesandtschaften Englands und Oesterreichs wurde diese Antwort bekannt gegeben. In diplomatischen Kreisen glaubt man nicht, daß die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien so gespannt sind, daß sie die Befürchtung eines Bruches rechtfertigen. Auch hält man Serbien nicht für einen neuen Krieg gerüstet.

Ungewohnte Besorgnisse erregt der Zustand der neuesten unblutigen Erwerbung des Königreichs Birma. Wir verdanken es dem Vertreter der „Times“ in Rangun, wenn zuweilen der Zügel des Schleiers, der über dieser fast friedlichen Erwerbung ruht, gelüftet wird. Er meldete von den Großthaten des Obersten Cooper, welcher die Birmanen erst photographirte, ehe er sie aufstapfen ließ. Heute erfahren wir, daß dort ein anderer englischer Mino, der Kapitän Adamson, haust, dessen Richterprüche bis jetzt ungefähr 2000 Jahre Zuchthaus zusammengebracht haben. Wir erfahren ferner, daß sich jetzt schon über 30 000 Soldaten in Birma befinden, die 16 000 Mann abgerechnet, die im Oktober unter General Macpherson von Indien aus dahin beordert worden, und doch erstreckt sich das eigentliche wirkliche englische Machtgebiet nicht über den Bereich der Schußweite hinaus. Die Schaafstaaten sind überhaupt noch nicht in Angriff genommen worden; dafür aber ist das frühere britische Birma, welches sich fast 40 Jahre lang unter der englischen Herrschaft befindet, eine Beute von Räubern und Halsabschneidern geworden. Lieft man den Bericht der „Times“ durch, so läßt sich nur das eine sagen, daß die Franzosen in Anam und Tonking sich gegen die Engländer in Birma rühmlichst ausgezeichnet haben.

Marine.

* Wilhelmshaven, 21. August. Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 17. August d. J. ist Folgendes bestimmt:

Die Seeladeten Kendrick, Gr. v. Hoffmannsberg, Scheppe, Philipp und v. Kries sind zu Unterlieutenants zur See, unter Feststellung ihrer Anciennität nach vorstehender Reihenfolge und unter Vorbehalt der Patentirung befördert.

Die Unterlieutenants zur See der Reserve Silverius im Bezirk des 1. Bataillons (Eisen) 8. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 57 und Polack im Bezirk des 1. Bataillons (Hamburg) 2. Hanseatischen Landwehr-Regiments Nr. 76, zu Lieutenants zur See der Reserve befördert. Dem Kapitänlieutenant Draeger, Kommandant S. M. Aviso „Loreley“ ist die Allerhöchste Genehmigung zur Anlegung des ihm verliehenen Kaiserlich-Türkischen Nischan-Zimtas-Ordens erteilt worden.

Der krumme Daumen.

Roman von F. du Boisgobey.

(Fortsetzung.)

Camilla nahm den Arm, den ihr der Fremde artig bot, und Beide eilten hastig hinweg, in der Richtung, die Camilla zuvor innegehalten. Anstatt auf die Route de la Revolte wieder einzubiegen, welche sie durch das ganze Gewirr verdächtigter Spielunten und berüchtigten Wirthshäuser, das Camilla so viel als möglich zu vermeiden wünschte, wieder hindurchgeführt haben würde, schlug der Fremde mit ihr einen neuen Seitenweg ein, der sich in einiger Entfernung von dem elenden Quartier hinzog und nach der Porte de Saint-Duen erstreckte.

Das Gebell des Hundes war verstummt oder man war zu weit entfernt um es noch zu vernehmen. Camilla gewann allmählich ihre ruhige Ueberlegung wieder und konnte sich nicht verhehlen, daß der Rath des Fremden, zunächst diesen unheimlichen Ort zu verlassen, dessen Gefahren man zur Zeit in keiner Weise gewachsen war, sehr weise gewesen. Gleichzeitig begann auch dieser Fremde ihr Interesse zu fesseln, den ein glücklicher Zufall unerwartet und so im äußersten kritischen Moment zu ihrer Rettung herbeigeführt. Es war indeß zu dunkel um seine Züge hier genau zu unterscheiden, da die mädchenhafte Zurückhaltung ihr verbot, ihm voll in's Gesicht zu blicken. Sie sah mit Ungeduld dem Moment entgegen, wo die helle Beleuchtung belebter Gegenden ihr gestatten würden, den Retter näher in's Auge zu fassen.

Als sie sich der Porte de Saint-Duen näherten, verbreiteten zunächst spärlich stehende Gaslaternen der Straße ihr Licht. Camilla richtete beim Passiren derselben verstohlen ihre Blicke auf den Mann an ihrer Seite und bemerkte, daß er eine große, schlankte, schön proportionirte Figur besaß und sehr elegant gekleidet war. Er trug einen dunkelfarbenen tadellos sitzenden Ueberrock, glänzend schwarzen Cylinderhut, rehsfarbene Handschuhe und auf dem kleinen zierlichen Fuß Lackstiefel, in

deren Glanz sich die Flammen der spärlichen Gaslaternen spiegelten. Der Stock, den er mit so großem Geschick zu handhaben wußte und den er aus Stahl verfertigt bezeichnet hatte, besaß mehr das Aussehen eines eleganten Spazierstöckchens als einer Waffe, deren mächtige Wirkung in dieser glacébeleideten, schmalen Hand Camilla zu beobachten Gelegenheit gehabt und trug einen Knopf von Silber mit einem schönen großen Amethyst besetzt. Nichts an der tadellosen Dandherschönung des Mannes deutete auch nur mit einer Spur darauf hin, daß er sich soeben in dem verrufensten Theil der Umgegend von Paris bewegt und von einem Kampf kam, in welchem er sein Leben gegen zwei verbrecherische Vagabunden eingesetzt hatte.

Was konnte eine Persönlichkeit wie dieser Mann, der so unzweifelhaft den höheren Gesellschaftskreisen angehörte, um Mitternacht als Spaziergänger auf das berüchtigte Feld von Saint-Denis führen? Camilla fragte es sich und es schien, als ob der Fremde den Gedanken auf ihrem Gesicht lese, denn etwa hundert Schritt vor der Barriere de Saint-Duen brach er plötzlich das Stillschweigen, in welchem er sich rücksichtslos gegen seine Begleiterin verhalten, und sagte lächelnd:

„Wie ich zuvor über Ihre Anwesenheit in jener verrufenen Gegend, mein Fräulein, so werden ohne Zweifel auch Sie über die meine daselbst erstaunt sein, denn in der That ist die Route de la Revolte nichts weniger als ein geeigneter Ort zur Promenade für Personen der besseren Stände, zu denen ich mich zählen zu dürfen hoffe. Empfangen Sie daher die Versicherung, daß diese Promenade keineswegs die mir gewohnt ist. Allein ich bin ein wenig zur Luft an Abenteuerern veranlagt und liebe es zuweilen, vom Alltäglichen, gefahrlos Bequemem unseres Salonlebens ein wenig abzuweichen. Heute Abend hatte ich bei einem alten Freunde von mir benirt, der eine Villa in der Nähe von Saint-Duen hat. Auf dem Heimwege wandelte mich die Lust zu einem Spaziergange und einem Vischen Abenteuerlichkeit an. Ich kannte die verrufene Gegend des Feldes von Saint-Denis aus ähnlichen mir von der Laune diktierten Exkursionen her, schickte meinen Wagen

nach Paris und trat den Heimweg zu Fuß an, entschlossen, wieder einmal eine Promenade durch die soziale Unterwelt des modernen Paris zu machen. Ich suchte halb unbewußt nach einem Abenteuer und fand ein solches ohne zu ahnen, daß es mir das Glück verschaffen würde, meine Dienste an so geeigneter Stelle zur Geltung zu bringen wie hier geschehen. Wie schon bemerkt, hörte ich Ihren Schrei und den Schuß, eilte dem Schalle nach und ver barg mich einige Augenblicke hinter einer Bodenerhöhung, um den Moment abzuwarten, der es mir gestatten würde, den beiden Strolchen mit der gehörigen Wirkung entgegenzutreten. Die Sache war ungefährlich und Sie schulden mir daher nur geringen Dank, denn ich vermochte in dem Augenblick über die beiden Vagabunden herzuhalten, als sich dieselben bückten, um Sie vom Boden emporzuheben und deshalb momentan verteidigungslos waren. — Mein Erstaunen darüber, daß ich eine junge Dame statt des vermutheten jungen Arbeiterburschen aus den Händen der Unholde befreit hatte, werden Sie bemerkt und, wie ich hoffe, entschuldigt haben,“ fügte er heiter und mit einer artigen Verbeugung hinzu.

„Sie wissen bereits, aus welchem Grunde ich mich hier befand,“ verlegte Camilla erröthend.

„Oh, mein Fräulein, ich sagte das nicht, um Erklärungen von Ihnen zu fordern,“ fiel er mit höflichem Eifer ein. „Gestatten Sie mir hingegen, mich Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Georges de Menestreau, ich bin Junggeselle, dreißig Jahr alt und lebe, da ich keinerlei Verwandte habe, sondern der Letzte meiner Familie bin, ziemlich einsam von den Renten meines passablen Vermögens. Ich habe mehrere Jahre auf Reisen zugebracht und bin erst vor acht Tagen wieder nach Paris zurückgekehrt, das ich jetzt nicht wieder zu verlassen gedenke. Das Umherschweifen durch die Welt liegt hinter mir; ich will daheim bleiben und im schönen Paris fortan meinen dauernden ruhigen Wohnsitz nehmen. — Indes Verzeihung, mein Fräulein, meine Angelegenheiten werden Sie nicht interessieren.“

(Fortsetzung folgt.)

S. M. Panzerfahrzeug „Milde“, Kommandant Korvetten-Kapitän Hornung, hat gestern Nachmittag den hiesigen Hafen verlassen und ist zu einer mehrtägigen Übungsfahrt in See gegangen.

Kiel, 20. August. Am 19. d. Mts. haben die Schiffe des Schulgeschwaders die II. Division des Manöver-Geschwaders formirt und sind mit diesem Zeitpunkte unter dem Befehl des Chefs des Manövergeschwaders, Vice-Admiral v. Wiede, getreten. Am 20. August begab sich die I. und II. Division des Manöver-Geschwaders zu Übungen in See und erfolgt die Rückkehr in den Kieler Hafen entweder heute Abend oder am 21. ds. früh. — S. M. Vermessungsfahrzeug „Pommern“, Kommandant Capt.-Lieuten. Rübiger, ist am 19. ds. von Pillau in Neufahrwasser eingetroffen.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tageblattes.

Petersburg, 21. August. Einer Meldung aus Saratow zufolge ist der Wolgadampfer „Vera“ auf der Fahrt bei Nowgorod (?) verbrannt. 200 Personen sind umgekommen, davon 4 verbrannt, die übrigen ertrunken.

S o f a l e s.

* **Wilhelmshaven, 21. August.** Se. Excellenz der Herr Chef der Admiralität hat im Beisein des Herrn Chefs der Nordsee-Station heute Vormittag die Mannschaften der II. Matrosen-Division, II. Werkst.-Division, See-Bataillon und Matrosen-Artillerie-Abtheilung in der hiesigen Militär-Bade-Anstalt im Schwimmen inspiciert. — Mittags nahm Se. Excellenz in Hemyels Hotel persönliche Meldungen entgegen; besichtigte am Nachmittag die II. Werkst.-Division, See-Bataillon, II. Matrosen-Division im Turnen und nahm darauf die II. Hafeneinfahrt in Augenschein.

* **Wilhelmshaven, 21. August.** Der Hauptmann Stöckel von der hiesigen Fortifikation hat einen zweimonatlichen Urlaub nach Charlottenburg angetreten.

* **Wilhelmshaven, 21. August.** Nachdem der Schleppdampfer „Boreas“ vor Kurzem einen der hiesigen Werft von der Werft Kiel leihweise überlassene Bagger von Langermünde aus nach hier übergeführt, sind gestern von demselben unter Aufsicht des Dampfers „Rival“ die zum Bagger gehörigen 6 Schließdrähte von Tünnigen aus gleichfalls nach hier geschleppt worden. Genannter Bagger soll speziell zu den Baggerarbeiten bei der neu zu erbauenden Schwimmbrücke, zu welchen derselbe sich infolge seiner Construction eignet, verwendet werden.

* **Wilhelmshaven, 21. August.** Die Werftbehörde giebt bekannt, daß die zur Theilnahme an dem Unterricht in der Handwerker-Fortbildungsschule des hiesigen Gewerbevereins zugelassenen Werkführer, Gesellen und Lehrlinge sich am Mittwoch, den 25. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, pünktlich in dem Schullokale des Gewerbevereins, Schießzelt hinter dem Stadttheil Elsfah, einzufinden haben. An diesem Abend soll eine Prüfung der Schüler behufs vorläufiger Vertheilung auf die einzelnen Klassen stattfinden. — Desgleichen haben sich die bisherigen Schüler der Gewerbevereins-Fortbildungsschule am genannten Abend pünktlich im Lehrlokale einzufinden.

* **Wilhelmshaven, 21. Aug.** Ausgesprochenen Wünschen nachkommend, wird unser Magistrat den städtischen Dampfer „Edwarden“ morgen Sonntag zwei Extrafahrten zu gewöhnlichen Preisen nach Ewarderhörne und zwei Extrafahrten von dort nach Wilhelmshaven machen lassen und zwar wie folgt: Von Wilhelmshaven 9 1/2 Uhr Vormittags und 8 Uhr Abends, Ewarderhörne 1 Uhr Mittags und 7 1/2 Uhr Abends.

* **Wilhelmshaven, 21. Aug.** Am Dienstag tritt unsere Marinekapelle ihre bis zum 12. September andauernde Urlaubsreise an; sie wird jedoch noch am Montag Abend in dem freundlichen Gesellschaftsgarten der Burg Hohenzollern ein großes Abschiedsconcert veranstalten und hierbei das musikalische Publikum durch ein ganz besonders gewähltes, verschiedene Novitäten enthaltendes Programm erfreuen. Wir empfehlen den Besuch dieses Abschiedsconcertes aufs Wärmste. Der Kapelle wünschen wir aber auf ihrer Concerttour in jeder Beziehung gute Erfolge.

* **Wilhelmshaven, 21. August.** Mit gestern ist nach einer Reihe von Regentagen wieder schönes heiteres Wetter eingetreten, das hoffentlich Bestand haben wird, was auch in Hinsicht auf das morgigen im Park unter Mitwirkung unserer Marinekapelle abzuhaltende große Gesangs- und Musikfest des Wilhelmshavener Sängerbundes dringend zu wünschen wäre. Um die sehr zahlreiche Sängerschaft sammt der Kapelle unterzubringen, hat vor der Concerthalle im Park ein großes Podium erbaut werden müssen; auch ist ein größeres Festzelt erbaut und ausreichende Sitzplätze sind geschaffen worden, um allen Anforderungen bei dem jedenfalls massenhaft zu erwartenden Besuch entsprechen zu können. Die Ballfestlichkeit Abends wird an zwei Stellen, im Parksaal, sowie im Tanzzelt, abgehalten werden. Der Beginn des Concertes, dessen Besuch wir angelegentlich empfohlen halten, ist auf Nachmittags 4 Uhr festgesetzt.

* **Wilhelmshaven, 21. August.** Heute Abends wird der Uniondampfer „Tell“ mit Passagieren von Bremerhaven hier eintreffen, um morgen früh 7 1/2 Uhr von den Moolen die angekündigte Lusttour nach Bremerhaven, wo Freimarkt abgehalten wird, anzutreten. An Bord des „Tell“ wird sich eine Kapelle befinden.

* **Wilhelmshaven, 21. August.** Vom nächsten Montag ab beginnt im Saal der Burg Hohenzollern die unentgeltliche Impfung der im Vorjahr geborenen oder bisher noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder. Wir verweisen hierauf auf die landrätliche Bekanntmachung in unserem Blatte und wollen hierbei im allgemeinen Interesse die von sanitätspolizeilicher Seite zusammengestellten Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge zum Abdruck bringen:

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

§ 2. Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Wenn das tägliche Baden des Impflings nicht ausführbar ist, so veräume man wenigstens die tägliche sorgfältige Abwaschung nicht.

§ 5. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 6. Bei günstigem Wetter darf dasselbe ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 7. Die Impfstellen sind mit der größten Sorgfalt vor dem Aufreiben, Zerkratzen und vor Beschmutzung zu bewahren. Die Hemdärmel müssen hinreichend weit sein, damit sie nicht durch Scheuern die Impfstellen reizen.

§ 8. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen, von einem rothen Entzündungshofe umgebenen Schuppöden entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach 3 bis 4 Wochen von selbst abfällt. Die Entnahme der Lymphe zum Zwecke weiterer Impfung ist schmerzlos und bringt dem Kinde keinen Nachtheil. Wird sie unterlassen, so pflegen sich die Pocken von selbst zu öffnen.

§ 9. Bei regelmäßigem Verlaufe der Impfpocken ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rötze entstehen sollte, oder wenn die Pocken sich öffnen, so umwickelt man den Oberarm mit einem in Baumöl getauchten oder noch besser mit Vaseline bestrichenen feinen Leinwandläppchen. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen.

§ 10. An einem Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Dieselben erhalten die Impfung Erfolg hatte, an diesem Tage den Impfschein. Der letztere ist sorgfältig zu verwahren.

§ 11. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Terminstage dem Impfsatze anzuzeigen.

* **Wilhelmshaven, 21. August.** In der Ostfriesenstraße wurde gestern Nachmittag ein Langfinger dabei ertappt, als er mit einem wollenen Hemd, das er aus einem Gärtchen hinter dem Hause von der Wäscheleine gestohlen, sich entfernen wollte. Der Eigenthümerin des gestohlenen Gutes gegenüber trat der Mensch, anscheinend ein fremder Handwerksbursche, noch mit großer Frechheit auf. Glücklichweise kam der Gensdarm M. hinzu, um den frechen Patron dingfest zu machen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

ny. Fedderwarden, 20. August. Bezüglich der Anlegung eines neuen Spielplatzes bei der Schule ist es beschlossene Sache, daß der ganze Platz mit einem eisernen Staket umgeben wird, zu diesem Zwecke wird das Hille'sche Haus mit 1. Mai 1887 abgebrochen.

Murid, 19. August. Gestern wurde hier die diesjährige Seminarconferenz abgehalten, zu welcher sich etwa 250—300 Schulinspektoren und Lehrer unseres Regierungsbezirks eingefunden hatten, eine Zahl, welche bisher auf diesen Versammlungen noch nicht erreicht wurde. Weil die Aula des Seminars für so große Versammlungen nicht ausreicht, wurden die eigentlichen Verhandlungen in der hiesigen reformirten Kirche abgehalten, während das von der Regierung den Gästen gebotene Mittagessen im Seminar eingenommen wurde. Den ersten Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete das Thema: „Was kann die Schule thun, dem Hause den Gehalt zu erhalten oder wieder zu gewinnen?“ Der Referent, Herr Pastor Meyer aus Pilsom, verbreitete sich in geistvoller Weise über den Ursprung und die Macht des Gesanges, sprach von der Entstehung, dem Inhalt, der Entwicklung und dem Verfall des Hausgesanges, sowohl in den Zeiten vor als auch nach der Reformation, dabei den musikalischen Sinn Luther's und Zwingli's hervorhebend, hob dann einige Ursachen hervor, welche den Verfall des Hausgesanges in unserer engen Heimath bewirkt haben mögen, und streifte dann noch kurz die Aufgabe der Schule auf diesem Gebiet. Der Korreferent, Herr Lehrer Wilbeboer aus Marienchor, ging speziell auf die letztgenannte Seite der Frage ein. Er hob hervor, daß die Schule das geistliche (Kirchen-) und das weltliche (Volks-) Lied zu pflegen habe, daß es seiner Meinung nach notwendig sei, eine geeignete Auswahl in beiden Arten zu treffen, damit gewisse Lieder als Gemeingut größerer Bezirke mit ins Leben hineingenommen würden. Neben der Hineinführung in den Inhalt sei eine sichere Einübung der betreffenden Melodien notwendig. Stimm- und Treffübungen würden notwendig sein, um Sicherheit in der Erfassung und Festhaltung der Melodien zu gewinnen und die Anwendung des Gesanges im Unterrichte würde dazu beitragen, den Kindern den Gesang lieb und für das spätere Leben werth zu machen. Bei der Debatte über die beiden Vorträge wurde von vielen Seiten konstatiert, daß der eigentliche Hausgesang bedeutend zurückgegangen sei in Ostfriesland, wenn auch die Pflege des Kunstgesanges in den letzten Jahren bedeutend zugenommen habe. Außer anderen Ursachen des Verfalls wurde dabei auch noch hervorgehoben, daß der Druck des Lebens, die sozialen Verhältnisse, bei einem großen Theile des Volkes die Lust am Gesange gedämpft haben möge. Die vom Korreferenten aufgestellten Sätze fanden im Allgemeinen Zustimmung; doch wurde einer Beschränkung in der freien Auswahl der Volkslieder vielfach widersprochen. Nach einer einstündigen Pause, in welcher bei der königlichen Präparandenanstalt eine Erfrischung eingenommen wurde, während welcher die Seminaristen Gesangsbeiträge darboten, wurde im Anschluß an frühere Konferenzarbeiten noch über „formale“ Bildung verhandelt. Herr Seminar-director v. Senden leitete die Besprechung hierüber ein unter Zugrundelegung folgender Sätze: 1) Der Begriff der „formalen“ Bildung ist lediglich im Gegensatz zu einem äußerlich mechanischen Erlernen von Worten und Regeln u. zur Geltung zu bringen. 2) Er würde diesen Werth verlieren, wenn er leeren Klugeleien, Fählungen und Wallungen zum Vorwande dienen sollte. 3) Sein wesentliches Ziel wird erreicht, wenn der elementare Charakter der Volksschule als Vorschule für das Leben gewahrt bleibt; er wird verfehlt, wenn ohne Rücksicht auf das Leben vermeintlich um dieser Bildung willen Stoffe in die Schule aufgenommen werden. 4) Die eigentliche Macht der „formalen“ Bildung der Volksschule ist die Persönlichkeit des Lehrers. Bei der Debatte fanden diese Sätze durchgehends Zustimmung, nur die Konsequenz aus Satz 3 erregte hier und da Bedenken. — An

der Maßzeit im Seminar nahmen gegen 250 Personen Theil und nach derselben fanden sich noch viele zur geselligen Vereinigung in Eschen wieder zusammen, bis die Abendzüge die Gäste wieder entführten.

Norden. Das ostfriesische Rindvieh mit nachgewiesener Abstammung, also Stammbuch, wie es in dem Stammbuch ostfriesischer Rindviehschläge eingetragen ist, erfreut sich im Auslande immer größerer Beliebtheit. Es giebt auswärtige Käufer die nur wirkliches Stammbuch anzukaufen wünschen. Eine ökonomische Vereinigung hat sich zum Ankauf von eingetragenen Stierkalbern und desgl. hochtragenden Rindern und sprungfähigen Stieren auf Ende September oder Anfang Oktober bei dem Inspektor des Vereins ostfriesischer Stammbuch-Züchter, Herrn Rentmeister Dammeier in Petsum, angemeldet. Demzufolge fordert letzterer die Vereinsmitglieder auf zur Mittheilung darüber, welche Thiere zum Verkauf gestellt werden sollen.

Stade, 19. August. Die vor einigen Tagen unternommene Luftfahrt einer Hamburger Clubgesellschaft per Stader Dampfer „Elbe“ nach Cuxhaven ist, wie nachträglich bekannt geworden, auf der Rückfahrt nach Hamburg durch einen höchst bedauerlichen Vorgang gestört worden. Eine junge Dame, welche in Begleitung ihres Verlobten mit von der Partie gewesen, hat sich, wie man sagt, infolge eines Zerwürfnisses mit jenem, über Bord in die Elbe gestürzt und den fraglos in den Wellen gesuchten Tod gefunden.

Vermischtes.

— **Barmen, 17. Aug.** Dreißig Socialdemokraten erklärten heute ihren Austritt aus der Landeskirche. Die Ausgeschiedenen gehörten zur reformirten und katholischen Kirche. Es ist dies seit kurzer Zeit der zweite derartige Fall am hiesigen Orte.

— **Münster i. W., 19. Aug.** Bei der vorgenommenen Wahl eines ersten Bürgermeisters wurde der Landgerichtsdirektor Lutterbeck in Stendal mit 32 von 34 Stimmen gewählt.

— **Brilon, 19. Aug.** Von zwei verheerenden Bränden — abends 6 und nachts 3 Uhr wurde unser Städtchen heimgesucht; einige 20 Häuser eingäschert. Der Schaden ist groß, fast nichts versichert.

— Ein Jubiläum, das nicht mit Champagner, aber dem freudigen Dank von vielen Millionen begangen wird, fällt in dieses Jahr. Es sind 300 Jahre, seitdem die Kartoffel in Deutschland Eingang gefunden hat. Gegenwärtig giebt es in Deutschland nahezu 10 Millionen Morgen bebauten Kartoffelland, welches einen Ertrag von 28 Millionen Tonnen Kartoffeln liefert. Von den eingeführten Kartoffeln giebt es zahlreiche Abarten; bei der Kartoffel-Ausstellung in Altenburg im Jahre 1875 waren allein 2640 vertreten. Und wie unzählige Kartoffelgerichte giebt es, ein ganzes dickes Kochbuch voll.

— Eine undankbare Dame. Eine sehr possirliche Geschichte spielte sich vor einigen Tagen in der Kohlgrabenstraße in Reudnitz bei Leipzig ab. Rathlos stand eine elegant gekleidete junge Dame an einem der Wassertümpel, welche vom Schleusenbau herrühren und die Passage verstopfen und wußte nicht, wie sie hinüberkommen sollte. Kurz entschlossen machte ein Arbeiter der Verlegenheit der Schönen dadurch ein Ende, daß er sie mit kräftigem Arm umfaßte, emporhob und durch den gefährlichen Straßensee hindurch trug. Kaum hatte er auf der anderen Seite seine hohe Last abgelegt, da überschüttete ihn auch schon eine Fluth von Vorwürfen, wie er sich unterstehen könne, sie mit seinen schmutzigen Händen anzufassen, ohne erst um Erlaubnis zu fragen. Mit ironischen Lächeln hörte der Mann der Arbeit ein Weildchen zu, dann — ein Griff, ein Ruck in die Höhe und — wenige Sekunden später sah sich das Dämchen wieder an derselben Stelle, wo sie erst verzweiflungsvoll gestanden, Thränen der Wuth und Scham vergießend ob des Gelächters der Umstehenden.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 14. bis 20. August 1886.

Geborene. Ein Sohn: dem Arbeiter A. Flieger, dem Schlachtermeyer J. D. Schmidt. Eine Tochter: dem Civilmatrosen J. H. Paulsen, dem Verarbeiter H. F. Richter, dem Werft-Betriebs-Sect.-Appr. B. C. Giesel.

Aufgeborene. Der Maschinenschlosser R. F. Zimmermann hier und A. M. L. Schöel zu Belfort, der Maurer J. C. G. Schilde-wahn in Belfort und B. M. Kroß zu Heppens, der Werkführer C. M. Stettjes hier und E. Guischer zu Bremen, der Tischler J. Dieb und C. Bastian, beide zu Worms, der Marine-Voote L. C. H. F. Hausmann hier und D. S. M. Wahn zu Rostock.

Geschlicheungen. Der Tischler J. A. Althaus zu Neubremen und M. M. Käthler hier.

Gestorbene. Sohn des Westmatrosen J. Arends 2 J. 1 M. 26 T. alt, Sohn des Magazinhelfers R. Grauert 12 T. alt, Matrose C. J. H. Feise 23 J. alt, Matrosen-Artillerist L. Preuser 21 J. 26 T. alt, Schlachtermeyer J. H. Vohlsmann 38 J. 11 M. 18 T. alt, Tochter des Bauboten J. E. A. Seibt 7 M. 5 T. alt.

Kirchliche Nachrichten.

9. n. Trinitatis.

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Marine-Pfarrer H e y n.

Katholische Militärgemeinde.

Sonntag, den 22. d. Mts., Gottesdienst in der Garnisonkirche um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1. Chor. 10, 1—13.

Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause.

J a h n s, Pastor.

Technikum Mittweida in Sachsen, die älteste und deshalb besuchteste derartige Fachschule, beginnt Mitte October den Winterkurs. Sie zerfällt a) in eine Maschinen-Ingenieurschule, zur Ausbildung von Ingenieuren und Konstrukteuren für Maschinen- und Mühlenbau, von kunstigen Fabrikanten aller Branchen, zu deren Betrieb maschinentechnische Kenntnisse nöthig sind; b) in eine Werkmeyers-Schule, zur Ausbildung von Werkmeyern, Zeichnern, Monteuren für Maschinen- und Mühlenbau, sowie von kunstigen Besitzern kleiner mechanischer Werkstätten, kleiner Mühlen, Bauschlossereien u. s. w. Die gegenwärtige Frequenz beträgt 585 Schüler aus allen Welttheilen. Programme erhält man jederzeit gratis durch Director K. Weigel in Mittweida in Sachsen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag 22. August: 5,02 Vorm. 5,21 Nachm.

Montag 23. August: 5,42 Vorm. 6,03 Nachm.

Die Ausführung von Glaserarbeiten für verschiedene Hochbauten auf der Baumerkt zu Wilhelmshaven soll im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Zu diesem Zwecke ist auf **Sonnabend, d. 4. Sept. d. J., Nachm. 5 1/2 Uhr,**

im Geschäftszimmer Nr. 5 der Hafenbau-Kommission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift:

„Submission auf Ausführung von Glaserarbeiten“ portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen nebst Preis-Verzeichniß liegen im Vorzimmer unserer Registratur, sowie in den Expeditionen des Deutschen Submissions-Anzeigers, Berlin SW., Ritterstraße 55 — und der Submissionszeitung „Cyclop“ Berlin W., Steglitzerstraße 7, des „Courier“ — Berlin W., Potsdamerstraße 81 — und des „Deutscher Bauunternehmer“, Frankfurt am Main, zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 0,15 M. für den Bogen und gegen 0,75 M. für ein vollständiges Exemplar von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 19. Aug. 1886.

Kaiserliche Marine-Hafenbau-Kommission.

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung der im Jahre 1885 geborenen, sowie derjenigen, in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder findet an den nachfolgenden Tagen

Nachmittags 3 Uhr im Saale der Burg Hohenzollern hieselbst statt, und zwar am

Montag, d. 23. August cr., die in den Monaten Januar und Februar 1885 geborenen Kinder und Restanten aus den Vorjahren.

Dienstag, d. 24. August cr., die in den Monaten März, April und Mai geborenen Kinder und Restanten aus den Vorjahren.

Mittwoch, 25. August cr., die in den Monaten Juni, Juli und August geborenen Kinder und Restanten aus den Vorjahren.

Donnerstag, 26. August cr., die in den Monaten September, Oktober, November und Dezember geborenen Kinder und Restanten aus den Vorjahren.

Freitag, d. 27. August cr., die im Jahre 1874 geborenen 12-jährigen Knaben und Restanten aus den Vorjahren.

Sonnabend, 28. August cr., für die im Jahre 1874 geborenen Mädchen und Restanten aus den Vorjahren,

wozu die betreffenden Eltern resp. Pflegeeltern mit ihren impfschuldigen Kindern zu erscheinen, bei Vermeidung der im § 11 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 festgesetzten Strafen, hierdurch geladen werden.

Wilhelmshaven, 18. Aug. 1886.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Gemäß der nachstehenden Tabelle wird in der Zeit vom **6. bis 15. Septbr. cr.** die Seeschießübung durch die III. Matrosen-Artillerie-Abteilung abgehalten, und aus dem Fort Langlütjen II und Brinkamahof II an der unteren Weser scharf geschossen werden. Soweit angängig, wird mit dem Schießen ca. 4 Stunden vor tiefer Ebbe resp. 2 Stunden nach Hochwasser begonnen werden, damit möglichst wenig Störungen im Schiffsverkehr eintreten. An den Tagen, an welchen die Schießübung stattfindet, wird in der Höhe des Kaiserhafens eine Ruderbarke und in der Höhe

von Insam eine Dampfmaschine kreuzen, um ein resp. ausfahrende Schiffe zurück zu halten; diese Fahrzeuge werden durch Hissen einer roten Flagge kenntlich gemacht und ist ihren Weisungen unbedingt Folge zu geben. Für die Dauer des Schießens wird auf den genannten Forts neben der Kriegsflagge eine schwarze Flagge wehen.

Am 6. September aus Fort Brinkamahof II.
" 7. " " " Langlütjen II.
" 8. " " " Brinkamahof II.
" 9. " " " Langlütjen II.
" 10. " " " Brinkamahof II.
" 11. " " " Langlütjen II. u.
" 12. " " " Brinkamahof II.
" 13. " " " Langlütjen II. u.
" 14. u. 15. " " Brinkamahof II.

Wilhelmshaven, 11. Aug. 1886.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag, den 22. d. M.,** wird der städtische Fährdampfer „Edwarden“ folgende Extrafahrten unternehmen:

Abfahrt von Wilhelmshaven 9 1/2 Uhr Morgens.

Abfahrt von Edwarderhörne 1 Uhr Mittags.

Abfahrt von Edwarderhörne 7 1/2 Uhr Abends.

Abfahrt von Wilhelmshaven 8 Uhr Abends.

Die Fahrpreise sind die gewöhnlichen.

Wilhelmshaven, 20. Aug. 1886.

Der Magistrat.

Detken.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Rechnungsführers der hiesigen Armen- und Gemeindefasse ist, nachdem der jetzige Rechnungsführer seinen Dienst gekündigt, zum 1. Oktober d. J. neu zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum **1. September d. J.** bei dem Unterzeichneten, bei dem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, einreichen.

Heppens, 17. August 1886.

Der Gemeindevorsteher.

C. A. Ellerbrock.

Verkauf.

Unter meiner Nachweisung ist ein zu Belfort belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes

Haus

nebst Stall und Bauplatz mit Antritt auf den **1. Novbr. d. J.** zu verkaufen.

Heppens, 20. August 1886.

H. Reiners.

Bekanntmachung.

Bis zum **27. d. M.** bin ich verreist.

Wilhelmshaven, im Aug. 1886.

Pundsack,

Rechnungskeller.

Empfehle von jetzt an fortwährend

schönes, junges

Rindfleisch

das Pfund zu 45 Pf.

S. Marx,

Neuheppens, Altestr. 15.

Unter günstigen Bedingungen

ist an bester Lage auf sofort oder später ein im besten Gange befindliches

Colonial- u. Manufactur-

waarengeschäft

zu verpachten oder zu verkaufen. Das-

selbe kann mit auch ohne Waarenlager

übernommen werden.

Näh. in der Exp. d. Bl.

An- und Verkauf von getra-

genen Kleidungsstücken, Möbeln,

Betten und **Zeppichen.**

Frau Ruche,

Neuheppens, Altestraße 3.

Zu verkaufen

mehrere junge **Schweine.**

Altendeichsweg 10.

Beschäfts-Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage errichtete neben meiner **Leder-Handlung**

Schuh- und Stiefel-Lager.

Ich halte dasselbe in **schöner dauerhafter Waare** bei sehr **billiger Preisstellung** einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

C. Ocker, Neuheppens,

Bismarckstraße 6, Ecke der Krümmenstr.

Den Rest

der diesjährigen

Sommer-Mäntel

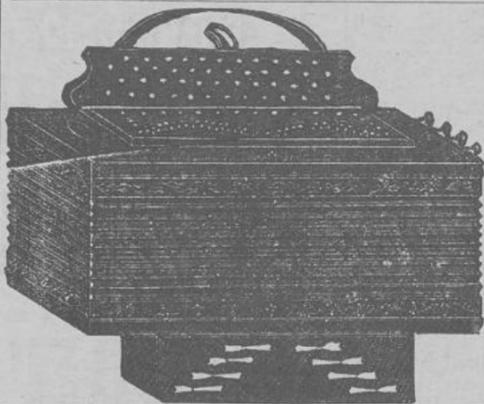
und

Sonnenschirme

verkaufe jetzt zu

enorm billigen Preisen.

M. Philipson.



Har-

monikas

in

allen Größen empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

Rud. Albers,

Bismarckstr. 62.

Friedrich Ipsen & Co.

Roonstrasse 16.

Wegen Verlegung unseres Geschäfts werden alle Artikel unseres reichhaltigen

Manufaktur-, Kurz-

und

Modewaaren-Lagers

um damit zu räumen, zu den nur denkbar

billigsten Preisen

verkauft.

Schiff „Steinhausen“, Kapitän Osterthun, ist mit einer Ladung

Prima Lochgelly-Kohlen

soeben eingetroffen. Ich empfehle davon die Last (4000 Pfd.) zu Mk. 37,00 frei vor's Haus.

Bestellungen baldigst erbeten. Das Schiff löst an der Schwimmbrücke.

H. Menken, Ropperhörn.



Heute Sonntag: Grosses Entenverkegeln.

Regelfreunde ladet ergebenst ein

R. Schöpke,

Tonnbeich Nr. 16.

Abends: **Fackelbeleuchtung.**

Kieferne Bretter und Mauerlatten

stehen billig zum Verkauf. Näh. Burg Hohenzollern.

Mieth-Contracte

empfehle und hält stets auf Lager

Th. Süß.

Kronprinzen-Strasse Nr. 1.

Werthvolle Antiquität!

Ein wohlerhaltener, mit reichen Schnitzereien versehenen **eichener Schrank**, aus dem 14. oder 15. Jahrhundert stammend, ist unter unserer Nachweisung zu verkaufen. Die Gelegenheit, ein so wohlerhaltenes Prachtstück zu erwerben, dürfte sich so leicht nicht wieder bieten.

Bültmann & Gorriets Nachf. in Varol.

Zu kaufen gesucht

entweder ein Bauplatz für ein kleines Wohnhaus auf oldenburgischem, an das preussische grenzenden Gebiet mit gleichzeitiger Gewährung einer wäßrigen Baubühne mit Amortisation oder ein bereits fertiges kleineres Wohnhaus in nächster Nähe von Wilhelmshaven.

Offerten unter M. M. 10 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf gleich oder später ein ordentliches

Kinder mädchen

bei gutem Lohn.

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

für 2 Herren eine freundliche Wohnung, auf Verlangen auch Kost.

C. v. Döring, Belfort,

Wersstr. 14, im Laden.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.

S. A. Reiners, Bant,

Adolfstraße 14.

Ein Malergehülfe

findet Beschäftigung.

B. Zakenberg, Augustenstr. 9.

Gesucht

zum 1. Sept. ein Mädchen für den ganzen Tag.

Elfaß, Marktstr. 38, 1 Tr. I.

Zu vermieten

1 Unterwohnung zum 1. November.

Gökerstraße 9.

Gesucht

per 1. September eine Wohnung von kinderlosen Leuten.

Zu erfr. Roonstr. 15, im Laden.

Gesucht

ein möbliertes Zimmer, wenn möglich Hinter- oder Dörfriesenstraße.

Offerten unter O. 6 an die Exp.

Zu vermieten

ein schön möbliertes Zimmer nebst Schlafkammer per 1. September.

Roonstraße 15.

Zu vermieten

eine Unterwohnung zum 1. November.

Berl. Gökerstraße 5.

Suche zu Montag und Dienstag eine

Washfrau.

Zu erfragen in der Expedition dies. Blattes.

Bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt.

Mit heutigem Tage eröffnete mein

Eisenwaaren-Geschäft und Aussteuer-Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtung

in meinem neuen Lokal und zwar in dem von mir käuflich erworbenen Hause des Herrn Theod. J. Voss

Roonstrasse 91.

Ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum zu fleißigem Besuche einladend, indem ich hoffe, daß es mir auch hier das früher reichlich geschenkte Vertrauen in gleicher Weise entgegenbringen wird, bemerke noch, daß mein Magazin mit vielen **Neuheiten** ausgestattet ist und die Preise äußerst billig gestellt sind.

Hochachtungsvoll

Wilhelmshaven.

Bernhard Birks.

Bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt.

Bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt.

Bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt.

Programm

für das

Fest-Concert zum I. Sängertag

des

Wilhelmshavener Sängerbundes

im Park

am Sonntag, 22. August cr.

Nachmittags 2 Uhr: Fest-Umzug sämtlicher dem Bunde angehöriger Vereine durch die Stadt.
Nachmittags 4 Uhr: Beginn des Concertes.

I. Theil.

- 1) Musik-Piece: Einzug der Gäste auf der Wartburg, a. d. Op.: „Der Tannhäuser“ von R. Wagner.
- 2) Gesang-Vortrag des Gesamtchors des Wilhelmshavener Sängerbundes: Weihgesang, von V. E. Becker, mit Instrumental-Begleitung.
- 3) Einzel-Vortrag des Gesang-Vereins „Concordia“: Wohin mit der Freud', von F. Silcher.
- 4) Einzel-Vortrag des Gesangvereins „Lätitia“: Ich geh' noch Abends spät vorbei, von C. Kreuzer.
- 5) Einzelvortrag des Gesangvereins „Arion“: Still ruht der See, von Carl Pfeiffer.
- 6) Einzelvortrag des „Tischler-Gesangvereins“: Schöne Ahnung ist erglommen, von Carl Maria v. Weber.
- 7) Musik-Piece: „Melodien-Congress“, Grosses Potpourri v. Conradi.

15 Minuten Pause.

II. Theil.

- 1) Musik-Piece: Ouverture z. Op.: „Das Nachtlager von Granada“ von Kreuzer.
- 2) Vortrag des Gesamtchors des Wilhelmshavener Sängerbundes: Stiftungsfeier, von A. Ahrenszen.
- 3) Einzelvortrag vom „Männerchor der Krieger- und Kampfgenossen-Vereins“: Sängers Abendlied von Franz Abt.
- 4) Einzelvortrag des Gesangvereins „Harmonie“: Mein Wunsch, von Franz Abt.
- 5) Einzelvortrag des Gesangvereins „Flora“: Gesangeslust, von W. Stade.
- 6) Einzel-Vortrag des „Bürger-Gesang-Vereins“: O liebes treues Mutterherz, von Otto Wolf.
- 7) Vortrag des Gesamtchors des Sängerbundes: Hymne an die Nacht, von Ludwig v. Beethoven.
- 8) Musik-Piece: Charlotte-Defilir-Marsch von Fr. Wöhlbier.

Schluss des Concerts.

Um 8 Uhr: Beginn des BALLE im Parksaale und in einem im Park besonders dazu aufgestellten, festlich decorirten Tanzzelt.

Entré zum Concert à Person 50 Pf.

Concert-Programme sind an der Kasse gegen Erstattung von 5 Pf. zu haben.

Entré zum BALL für Herren à Person 1 Mark 50 Pf.

Concert-Billets und Programme können auch schon vorher gelöst werden:

- bei Herrn Schindler, Neuestrasse Nr. 11
- „ „ Horn, Roonstrasse
- „ „ Robert, Wolf, Königstrasse
- „ „ C. Zwingmann in Bant.

Der Vorstand des „Wilhelmshavener Sängerbundes“ Schindler.

Dem handeltreibenden Publikum in Butjadingen diene zur Nachricht, daß die

Haupt-Weekendmärkte

in Wilhelmshaven am Dienstag und Freitag jeder Woche in der Roonstrasse abgehalten werden.



Lust-Fahrt

nach Bremerhaven

zum dortigen Freimarkte per Dampfer

„Zell“

am Sonntag, den 22. August d. J.

Abfahrt von den Moolen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

Rückfahrt von Geestmünde 1 Uhr Nachts.

Musik sowie gute Restauration zu civilen Preisen an Bord.

Passage-Preis à Person im Vorverkauf 4 Mk.

„ „ an Bord 5 „

„ „ Kinder bezahlen die Hälfte.

Billets sind zu haben bei Hrn. Ernst Meyer, Restaurateur, Roonstraße.

Garten-Etablissement

Hôtel Burg Hohenzollern.

Montag, den 23. August:

Großes

Militair-Concert

ausgeführt von der

ganzen Capelle der Kaiserl. 2. Matrosen-Division unter persönl. Leitung ihres Capellmstrs. F. Wöhlbier.

In Folge Urlaubs zu einer Kunsttour auf 3 Wochen entbehren wir während dieser Zeit den gewohnten Genuß der beliebtesten Concerte unserer Marine-Capelle, weswegen ich mir erlaube, zu diesem Abschieds-Concerte auf das sehr gewählte Programm aufmerksam zu machen und zu zahlreichem Besuche ergebenst einlade.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Entree 50 Pf.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Sonntag, den 29. August,

Zur Sedanfeier:

Tanz-Musik

wozu freundlichst einladet

M. J. Janssen Wwe.,
Neustadtgödens.

Etablissement Wilhelmshöhe.

(Inhaber: C. A. Werner.)

Heute Sonntag, den 22. August:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

C. A. Werner.

Gewerbe-Verein.

Die an dem Unterricht unserer Fortbildungs-Schule theilnehmenden Lehrlinge und Gesellen etc. wollen sich am **Mittwoch, den 25. August, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr**, im Schullofale (Schießfesthalle im Ufaß) behufs Klassen- und Plageintheilung resp. Arrangement über die Einweihungsfestlichkeit der Schule einfinden.

Der Vorstand des Gewerbevereins.
J. Friefingsdorf.

Vorschuss- u. Creditverein, e. G. i. Liquid.

Da die Generalversammlung vom 6. August cr. in Folge zu geringer Beteiligung nicht stattgefunden, so wird hiermit nochmals eine

General-Versammlung

auf **Montag, den 23. Aug. cr., Abends 8 Uhr**, in der **Wilhelmshalle** hier selbst angesetzt.

Tages-Ordnung.

- 1) Bericht der Liquidatoren über den Stand der Liquidation.
- 2) Beschlußfassung über einige Ausstände.

Es wird bemerkt, daß diese Generalversammlung unbedingt beschlußfähig ist.

Wilhelmshaven, 18. Aug. 1886.

Die Liquidatoren:

C. Schneider. Johann Peper.



Die geehrten Krieger-Vereine in Jeverland und in Wilhelmshaven laden wir zu der am **29. d. M.** in **Stollhamm** stattfindenden kameradschaftlichen Zusammenkunft der Butjadinger Vereine freundlichst ein.

Die Feier beginnt um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Der Krieger-Verein Stollhamm.

Empfehlen

Hühner pr. St. 1,10 b. 1,40 M.,
Küchen „ „ 55 b. 70 Pfg.,
Tauben „ „ 40 Pfg.

Lebend und geschlachtet.

Gebr. Dirks.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhöden.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Ansage.)

Freitag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber kleiner Sohn

Alfred.

Kopperhöden, 22. Aug. 1886.

W. Albers und Frau.

Beerbigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr statt.

Unserer heutigen Gesamtaufgabe ist eine Extrabeilage des Herrn Carl Vohse (Ferd. Schmidt's Buchhandlung), Wilhelmshaven, Genriette Davidis praktisches Kochbuch betreffend, beigelegt, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Hierzu eine Beilage.

Vermischtes.

Das Garbeschützen-Bataillon wird jetzt in seinem Terrainschießen bei Rheinsberg von höheren Militärs viel besucht. Das Bataillon probirt nämlich daselbst seine neuen Magazinbüchsen im Großen. Jeder Mann soll in seiner Übung 1000 Patronen verschießen. Das Magazin faßt 10 Patronen, die in einer Minute abgeschossen werden können. Für gewöhnlich ist das Magazin durch eine Feder geschlossen und dient als Reserve. Der Mann ladet und schießt, ohne durch das Magazin gehindert zu werden, wie sonst. Dasselbe trägt auch nicht auf, sondern liegt im Schaft, an Stelle des früheren Einladestodes. Eine starke, lange Feder schiebt die Patronen selbstthätig vor und wirft gleichzeitig die Hülsen aus. Die Büchse hat eine sehr rasante Flugbahn; auf 300 Meter giebt sie noch Kernschuß. Die Wirkung eines Schnellfeuers mit der Magazinbüchse ist eine erstaunliche. Dem Zuschauer steht förmlich der Athem still.

Eine Mottenjagd en gros. Einen gar seltsamen Anblick gewähren gegenwärtig die Elbufer bei Dresden zur Abendzeit. Mit dem Eintritt der Abenddämmerung werden auf der ganzen Stromstrecke von Dresden aufwärts, bis über Königstein hinaus, hart an den Ufern der Elbe zahlreiche Feuerchen entzündet, die sich im Wasser wunderbar wieder spiegeln und den Strom weithin magisch beleuchten. Für den, der diese nächtliche Illumination noch nicht gesehen, bieten jetzt allabendlich die Elbufer ein überraschend schönes Bild. Diese Feuerchen werden mehrere Stunden lang unterhalten und haben den Zweck, durch ihren Schein eine jetzt bei anbrechender Dunkelheit schwärmende große Motte, den sogenannten Weißwurm, anzulocken. Das in großen Massen auftretende Insekt umschwärmt die leuchtende Flamme, verfangt sich dabei die Flügel, und fällt halbgeröstet zur Erde nieder. Dort um die Feuerchen herum sind große weiße Tücher ausgebreitet, auf denen das massenhaft niederfallende Insekt mit leichten Besen zusammengefegt und gesammelt wird, um es später in völlig getrocknetem Zustande als ein willkommenes Winterfutter für unsere insektenfressenden Singvögel zu verkaufen. Der Weißwurmfang bietet im Monat August für gar viele unserer Elbuferbewohner einen gut lohnenden Erwerbszweig.

Stettin, 18. August. Die Kunde von einer gräßlichen, in unserer Nachbarstadt Greifenhagen verübten Bluttat drang heute Vormittag hierher und verursachte nicht geringe Aufregung. Die tatsächlichen Ermittlungen ergeben Folgendes: Der vor Kurzem pensionirte und zum Wittwer gewordene Postbeamte Rosenwald versuchte gestern Nachmittag seiner leiblichen, etwa 18 Jahre alten Tochter, einem geistig etwas schwach veranlagten Mädchen, mit einem Messer den Hals zu durchschneiden, und ließ erst von seinem Opfer ab, als auf das jämmerliche Geschrei des Mädchens Nachbar

herbeieilten und dem Mörder die Hände festhielten. Aus einer erheblichen Schnittwunde am Halse blutend, wurde das Mädchen noch lebend in das Krankenhaus gebracht. Der unnatürliche Vater, welcher bei seiner Verhaftung die größte Gleichgültigkeit an den Tag legte, sitzt bereits im Untersuchungsgefängniß. Wie es heißt, beabsichtigte Rosenwald sich wieder zu verheirathen, und vielleicht in einem Anfall von Geistesstörung hat er versucht, in der Tochter ein unbequemes Hinderniß für seine Heirathabsichten zu beseitigen.

Für den Ruhm der deutschen Schachkunst. Wenn der deutsche Reichstag seine Sitzung beendet hat, pflegt Schallopp, der Vorsteher des stenographischen Büreaus desselben, im Auslande für den Ruhm der deutschen Nation in der edlen Schachkunst zu kämpfen. Schallopp ist einer der hervorragendsten deutschen Meister und zugleich einer der ersten Blindlingspieler der Welt und er hat schon oft gleichzeitig ohne ein Schachbrett zu sehen, zwölf und mehr Partien mit guten Spielern und zum überwiegenden Theil siegreich gespielt. Auch diesen Sommer hat sich Schallopp zuerst an dem großen Meister-Turnier der britischen Schachassociation in London und sodann an dem internationalen Schachwettkampfe zu Nottingham betheiligt. In dem Londoner Turnier hat Schallopp keinen der Preise errungen. In dem Nottinghamer Schachwettkampfe erhielt Burn aus Liverpool, der acht Partien gewonnen hatte. Dann kamen Schallopp mit sieben, Zukertort und Gensberg, beide jetzt in England wohnhaft, mit 6, Bird mit 5 1/2, Taubert, jetzt in Frankreich wohnhaft, mit 4 gewonnenen Partien. In beiden Turnieren war Schallopp der einzige betheiligte Deutsche.

Wien, 18. August. Großes Aufsehen erregt es, daß ein Mann aus eigenem Antriebe heute Nacht von außen die Spitze des Stephansthurmes erstieg und dort, anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers, eine schwarz-gelbe Fahne aufhies. Der Mann heißt Josef Bircher und ist Anstreichermeister in Favoriten. Sein Wagnis bildet heute das Stadtgespräch. Er fuhr in einem Fiaker um Mitternacht am Stephansplatz vor und kletterte um 12 Uhr nachts längs dem Blitzableiter mit einer am Rücken gefesselten zehn Fuß langen Fahnenstange bis auf die 432 Fuß hohe Spitze des Stephansthurmes, wo er die schwarz-gelbe Fahne mit der Aufschrift: „Hoch Kaiser Franz Josef!“ befestigte. Unterwegs zog er die Stiefel aus und langte um 2 Uhr barfuß zurück. Die Feuerwehr rückte mit Sprungtöchern aus; er weigerte sich aber, in das ausgebreitete Sprungtuch hinabzuspringen. Der Waghals kam unversehrt herab, wurde von der Polizei angehalten, jedoch wieder freigelassen.

Freundschaftlicher Rath. Der Lieutenant revidirt vor Eintritt seines neuen Burschen seine Kommode und findet darin einen Zettel, den der alte Bursche an den neuen geschrieben hat: „Lieber Willem. Du kommst bei einem sehr

juten Herrn, um wenn de die Stibeln ordentlich wuschst un de Knöpfe schön putzest, wirst de keine Kuffels kriegen un es sehr jut haben. Aber eins sage ich dich, Willem: nimm nie eine von seinen Zihgarren — denn des Luder zählt se!“

Der Volksbote. Gemeinnütziger Volkskalender für das Jahr 1887. Mit einem Notizkalender als Gratiszugabe. Fünfundzwanzig reich illustrierter Jahrgang. Verlag der Schulze'schen Hofbuchhandlung in Oldenburg. Preis 50 Pf.

Die Jubelausgabe dieses in Nordwestdeutschland allbeliebtesten Kalenders ist diesmal besonders feierlichen Inhalts. Durch einen Festgruß an seinen alten Freund, den Volksboten, leitet Emil Nittershaus den 50. Jahrgang ein, worauf ein interessanter Rückblick auf die 50 Wanderjahre folgt. Paul Lindenberg bringt einen trefflichen Beitrag „Berliner Jahreszeiten“, Hermann Allmers „Gastgespräche“ und eine vortreffliche griechische Ballade „Deo und Gerold“, A. Schwarz Humoresken „Aus der Urzeit, ein mikrocephales Ur-Vögel“ und „Im Kampf ums Dasein“, Friedrich Heinde „Die deutsche Seefischerei und ihre Hebung“. A. Fitzer, Emil Nittershaus, Dichternamen von bestem Klang, sind ebenfalls vertreten. Für anziehende Erzählungen und Novellen haben E. v. Waldt-Zedwitz, K. Jastrou und M. Romany gesorgt. Als Gratiszugabe begleitet den Volksboten ein Notizkalender nebst Porto- und Telegraphentarif, Stempeltarif und Interessentabelle.

Preis-Rätsel.

Wer dieses Rätsel löst erhält von der errathenen Verl. Buchtitel. GRATIS u. FRANKO gegen Sendung von 35 Pf für Einband u. Porto (Mar. 1/2). Aufh. 136 Seiten, geb. in Lelaw. mit gold. Rückentitel.

Wir bemerken ausdrücklich, daß Aufösungen nebst 35 Pfg. in Marken nicht an uns, sondern an die betreffende Verlagsbuchhandlung eingesandt werden müssen, worauf bei richtiger Lösung Zusendung des versprochenen Wertes sicher erfolgt. D. Red.

Aufösungen des Preisräthels in Nr. 190: Madras — Le Mans — Drama — Salamander. Es gingen 61 richtige Aufösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Frau Bertha Die, z. B. in Bonn.

Bockhorn. Zu vermietthen.

Wegen Neubau des jetzigen Pächters, Schmiedemeister August Harms, habe ich in dem Harms'schen Wohnhause im Stadttheil Elßaß, Marktstraße, die von demselben bewohnte

Wohnung 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller nebst Nebengebäude, Schmiede, zum 1. November d. J. anderweitig zu verpachten.

Auch bin ich nicht abgeneigt, das Buh'sche Wohnhaus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen sich baldigst melden.

H. A. von Garten.

Patent-Kugell-Kaffeebrenner, neuester, wiederum vervollkommneter Konstruktion, für 3 bis 100 kg Inhalt. Die leistungsfähigsten, beliebtesten u. verbreitetsten aller bisher existirenden Röstapparate für Kaffee, Malz, Kakao, Feigen, Getreide u. s. w. Emmericher Maschinenfabrik u. Eisang. van Gulpen, Lensing & von Gimborn, Emmerich am Rhein.

Vortheile: Mässiger Preis. Wenig Raum nöthig. Ersparnisse an Zeit und Brennmaterial. Schöne egale Röstungen — hierdurch Steigerung des Waarensatzes, mithin vielfacher Nutzen — Abschlüsse durch B. Denninghoff in Wilhelmshaven.

Sten Bremer Korn pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt C. S. Bredehorn, Neue Straße 7, (Neuheppens).

Sandmandelkleie eigenes Fabrikat, bis jetzt noch nicht übertroffen, empfiehlt billigt unter Garantie der Reinheit Hugo Lüdicke.

Stollhamm.

Nachdem von Edwardhörne aus noch hier eine regelmäßige Linienfahrt eingelegt ist, halte dem geehrten Publikum, welches eine Vergnügungs- oder Geschäftstour durch Butjadingen zu machen beabsichtigt, meine Gespanne von Stollhamm aus stets zur Verfügung. Gespanne nach Edwardhörne zu jedem Dampfschiff auf Bestellung.

Reinh. Wragge. Telegr.-Adr.: Wragge, Stollhamm.

CHOCOLAT Suchard VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Niederlage bei Gebr. Dirks.

Malerfarben,

streichfertig, in Del gerieben und trocken, Klebreien Firnis, Sikkatif, Terpentinöl, Lacke, Broncen, Kitt, sowie Malerpinsel in den verschiedenen Gattungen, empfiehlt

C. J. Behrends.

Patent-Malzbrod, in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt W. Karsten, Bäcker-Meister, Kopperhöfen.

Neue Salz-Gurken (Saurer Gurken) vorzüglich im Geschmack, à Anker 7 Mk. incl., 1/2 Anker 4 Mk. incl. versendet unter Nachnahme Carl Hoff, Duedlinburg a. S.

Fertige Särge bei J. Freudenthal, Neubremen.

Ackerbauschule Bremervörde. Am 5. Okt. beginnt der Winter-Kursus. Schulgeld 90 Mk. Kost und Logis pro Schuljahr 360 Mk. Programme versendet und Wohnungen vermittelt auf Wunsch Bremervörde 1886. Dr. Köpke, Direktor.

Städtisches Technikum BREMERHAVEN. Fachschule für Bau- u. Maschinen-Techniker und Seedampfschiffs-Maschinen. Winter-Sem. 2. Nov. Vorles. 12. Oct. Programme grat. d. Benedix, Dir.

Costümes. Haus- und Kinderkleider werden nach neuester Methode elegant und billig angefertigt. Frau Benze, Belfort, Ankerstraße (Schwerk Haus.)

Birkenbalsamseife von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei S. Sitograd.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß à Str. 65 u. 70 Pfg., roth 90 Pfg. von 25 Str. an unter Nachnahme direct von J. Wallauer, Weinbergbesitzer, Kreuznach.

Ein junger Mann fang gutes Logis erhalten. D. Nunge, Tonndiech 24.

Zu vermietthen pr. 1. September die Wohnung im Nebenhause Kasernenstr. Nr. 1. S. Latann.

Empfehle gut geräucherten Schinken, Nagelholz, Plockwurst, Speck, fetten und durchwachsenen. Bei größeren Partien billiger! J. Marx.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur radikalen Heilung der Trunksucht, auch ohne Vorwissen und ohne Verufe - Störung, die Privatanstalt für Alkoholismus, Stein, Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen. Die nach Vorschrift des Herrn Professor Dr. L. zu vollziehende Heilmethode ist gegen andere als hervorragendste anerkannt.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Spezialität Cordpantoffel m. gekleb. Zurechtgest. Filzsohlen u. m. hölzern. festen Tuchsohlen liefert bill. u. besser als jede Concurrenz. G. Enselhardt, Zeitz.

Gesucht Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 500 Mk. und gute Provision. J. Stiller & Co., Hamburg.

Särge empfiehlt billigst W. Bernhardt, Neuestr. 5, Nebenstr. b. Schützenhaus.

Prima reine holländ. Cichorie (Gemisch untersucht und rein befunden durch das Chemische Laboratorium der Sanitäts- Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren ebr. Dirks, H. Schimmelpennig, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt in Belfort und H. T. Kuper in Kopperhöfen, G. H. Gerdes in Fedderwarden. Der Fabrikant H. Kortryk in Groningen. Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

Für Damen sehr lohnender Nebenverdienst! Eine leistungsf. Fabrik woll. Fantasiaart. sucht mit achb. Damen mit gr. Bekantheitkreise in Verbindung z. treten, welche geneigt, d. Verk. woll. Konzetttücher, woll. gestr. Röcke, woll. Westen, Kinderart. zc. zu Fabrikpreisen an Private gegen hohe Provision zu üben. Referenzen erwünscht und bef. Adr. sub. Ch. R. B. die Exp. d. Bl.

Realschullehrer Dr. Brandes, Bremen, Keplerstr. 3 bereitet energisch und in kürzester Zeit auf das Einj.-Freiw.-Examen vor.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen von 16 bis 18 Jahren. Näheres in der Exp. d. Bl. Junge Leute erhalten Logis. Bahnhofstr. 2, Elßaß.

Wwe. Winter's
Hotel zum Banter Schlüssel, Belfort.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 mit Clavier-Begleitung.
 Zugleich empfehle zur fleißigen Benutzung meine beiden
Regelbahnen
 Es ladet ergebenst ein
Frau Wwe. Winter.

Mey's berühmte Stoffkragen
 (auch vorzüglich für Knaben geeignet)
 das Dutzend von 50 Pfennige an

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinen. Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wäsche gratis und franco versendet wegen machen.



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt. Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — Weniger als ein Dutz. per Façon wird nicht abgegeben. — Für Knaben gibt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden. Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutz. von 45 Pf. an. Mey's Männer - Stoffkragen das Dutz. von 50 Pf. an.

Wilhelmshaven:
 Joh. G. Müller, Buchbinder,
 C. Siefken, Kurzwarenhandlung,
 Altestr. 16.
 H. Scherff, Roonstrasse 90,
 oder dem
 Versandtgeschäft Mey & Edlich,
 Plagwitz-Leipzig,
 welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffkragen“ wäsche gratis und franco versendet.

Nächste Ziehung am 7., 8. und 9. September d. J.

Ausstellungs-Lotterie Weimar 1886 in drei Klassen.
12000 Gewinne i. W. v. **650000** Mark

kommen noch zur Verlosung, darunter Hauptgewinne i. W. v. 60000, 40000, 20000, 3 à 10000, 3 à 5000, 6 à 3000, 6 à 2000, 25 à 1000, 60 à 500 Mark u. s. w.

Kauf-Loose à 2 1/2 Mark,
Voll-Loose, gültig für alle Ziehungen à 5 Mark,
 versendet und stellt noch Verkäufer unter günstigen Bedingungen an.
 Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
 Loose sind auch zu haben bei:

F. J. Schindler, Robert Wolf in Wilhelmshaven,
 G. J. Athen in Heppens.

Harzer Königs-Brunnen, Sauer-Brunnen
 ist das Beste
Erfrischungsgetränk für Gesunde und Kranke.
 Haupt-Niederlage: b. Hrn. **G. Endelmann,**
Wilhelmshaven.
 Die Harzer-Königsbrunnen-Verwaltung (Goslar).

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden,
 damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule.
 Sommers. 28. April. Winters. 3. For. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

Nordseebad Wangerooge!

Dampfer-Verbindung mit Wilhelmshaven vom 14. Juni ab!
 empfiehlt sich Wilhelmshaven angelegentlichst zum Kurz- und Passantenbesuch.
 Prospekte versendet **Die Direction.**

6fach preisgekrönt in Jahresfrist.

Deutschen Chartreuse, Salvator- und Admiral-Liqueur etc. etc., Cognacs, Arrac, Rum etc.,
 den feinsten und theuersten ausländischen Marken ebenbürtig, dabei wesentlich billiger, liefert die
Düsseldorfer Punsch- und Liqueur-Fabrik
B. Meising in Düsseldorf.
 Käufling in den feineren Geschäften. — Jede Flasche trägt meine Firma.
 General-Depot bei **Ludwig Janssen** in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 22. August 1886:

Große öffentliche Tanzmusik.
 W. Borsum.

Volksgarten Kopperhörn.
 Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.
 Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.

Am Sonntag, den 22. August 1886:

Jugend-Schützen-Fest.
 Es ladet freundlichst ein
 (Rüsterfest.) **Das Comité.**

Harms Hotel, Stollhamm, Butjadingen

bält sich ein in geehrten Publikum bestens empfohlen. — Gespanne bei vorheriger Bestellung stets zur Verfügung. — Tägliche Verbindung über Eckwarden.

Reinh. Wragge.

Burhave, Butjadingen!
Böger's Gasthof (Hotel I. Ranges)
 empfiehlt sich den reisenden Herrschaften angelegentlichst.
 Bei zeitiger Bestellung Gespann in Eckwarderhörne.
 Ergebenst
H. Böger.



Jeder erhält auf Verlangen frei und gratis die Beschreibung meiner Jagd-Karabiner ohne Knall, sowie meiner Hof- und Garten-Gewehre ohne Knall. — Ausserdem habe ich die grösste Auswahl von Jagd-Doppelflinten, Centralfeuer-gewehren, Scheibenbüchsen, Revolvern, Taschen, Pistolen und allen Jagd-Utensilien, als: Jagd-taschen, Koffer, Wildlocker, Messer etc. — Täglich einlaufende Neuheiten für Damen und Herren, als Geschenke passend, zu den billigsten Preisen. — Grösste Auswahl feinsten Stahl-scheeren und Taschenmesser. — Umtausch aller Waaren gestatte ich bereitwilligst.
Hippolit Mehles,
 Waffen-Fabrik,
 Berlin W., Friedrichstrasse 159.

Unwiderruflich
 am 14., 15., 16. und 17. September 1886:
Ziehung d. Casseler St. Martins-Lotterie

4000 Gewinne
Hauptgew. 100000 M. in Gold
 Original-Loose à 10 M. 11 Loose 100 M., Halbes Antheil-Loos 5 M., 11 Halbe 50 M. sind in allen mit Plakat belegten Lotteriegeschäften zu haben.
 Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen, Agenten w. n. gesucht.

A Fuhse, Bank- und Lotteriegesch., Berlin W., Friedrichstr. 79. Mülheim (Ruhr) u. Cassel.
 In Wilhelmshaven: F. J. Schindler, W. Weidemann, Bismarckstr. In Neuende: H. Gerdes, Ausw.-Agent.

Dr. Schincke's Magen-Pastillen

sind das Beste und Zuverlässigste bei allen Magenkrankheiten als: Magendrücken, Magenkrampf, Magenentzündungen, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Vollagefühl, Sodbrennen etc.
 Gesehlich geschützt in Deutschland, England und anderen Staaten!
 Zu haben in fast allen Apotheken Deutschlands und Europas.

Preis per Dose mit Gebrauchsanweisung und Angabe des Inhalts 1 Mk. 50 Pf. — General-Depot für Oldenburg: Apotheke in Zwischenahn.

Baugewerk-, Maschinen- und Mühlenbau-Schule
 Neustadt in Mecklenburg. Auskunft durch den Director Jentzen.

Doppel-Soda
 großartiges Waschmittel, Ersatz für Krystall-Soda, doppelt scharf,

Victoriaglanzstärke
 ermöglicht selbst un-geübten Händen, prachtvolle Wäsche zu erzielen.
 (Gesehlich geschützt!) Hoffmann & Schmidt, Leipzig.
 Vorräthig bei: F. A. Tjaden, S. Hölbe, Peter Heifkes, P. F. A. Schumacher, G. Jüchter, G. D. Brockschmidt, J. Koeske, L. Backer, G. Vater.

Monogramm-Papier
 in allen Buchstaben empfiehlt
Johann Focken,
 Roth's Schloß.

Fertige Särge
 in allen Größen empfiehlt
G. Schaaf,
 Roonstr. 87.

Selters,
 stets in frischer Füllung.
M. Athen.

Griechische Weine
 von **J. F. Menzer**
 in Neckargemünd
 Alleinige Niederlage für Wilhelmshaven und Umgegend zu Original-Preisen bei
Gebr. Dirks.

Sommer- und Bade-Pantoffeln
 empfiehlt
J. G. Gehrels,
 Roonstrasse 95.

Metall- und Holzsäрге
 halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Andel's Ueberseeisches Pulver
 hat sich seit Jahren zur Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insekten, als Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Fliegen, Ameisen u. s. w., auch des Kornwurmes bewährt, ist absolut giftfrei und wird von keinem andern Insektenpulver an Wirksamkeit erreicht. Die außerordentliche Verbreitung, die Andel's Pulver gefunden, hat eine große Zahl wirkungsloser Nachahmungen hervorgerufen, weshalb gebeten wird, bei Einkauf auf den Namen **Andel** — zu achten.
 In Büchsen von 40 Pfg. an unverfälscht nur allein echt zu haben bei **R. Lehmann, Wilhelmshaven.**

Andel's überseeisch Pulver hat uns von Schwaben und Ameisen vollständig befreit, nachdem wir alle anderen Mittel vergeblich versuchten.

Germania-Brauerei Wandsbeck.
Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei
A. Heinen in Varel.

Die **Bräuselimonade-Bonbons**
 trafen wieder ein bei
Hugo Lüdicke.